

Vertrag mit Jugendring verlängert

Partner einigen sich bis zum Jahr 2019

WÜRZBURG (rtg) 30 000 Mitglieder, 2600 Aktive, 41 unterschiedliche Verbände und Zusammenschlüsse: im Stadtjugendring (SJR) als Dachorganisation der verbandlichen Jugendarbeit sind die Kräfte gebündelt. Entsprechend arbeitet die Stadt Würzburg seit Jahren mit dieser wichtigen Institution zusammen und hat einige bedeutende Aufgaben fest an den SJR übertragen.

Beispielsweise erfolgt die Gewährung von Zuschüssen nach dem kommunalen Jugendplan eigenverantwortlich und selbstständig durch den SJR, aber im Rahmen der vom Stadtrat beschlossenen Zuschussrichtlinien. In der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings laufen auch die Fäden zusammen in Sachen Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher oder beispielsweise bei der Organisation von Jugendforen oder Begegnungen – insbesondere auch mit Würzburgs Partnerstädten.

Nun wurde der Grundlagenvertrag erneuert, teilte die Rathaus-Pressestelle mit.

Die Kooperation läuft mindestens bis einschließlich 2019 weiter. „Nachdem der Stadtjugendring mit sehr realistischen Forderungen in die Verhandlungen ging, wurden wir uns schnell einig“, betont Sozialreferent Robert Scheller. Die neue Grundlage stelle eine finanzielle Verbesserung für die Aufgabe des Stadt-



Hartmut Emser vom Fachbereich Jugend und Familie, Sozialreferent Robert Scheller, Michael Weis, der SJR-Vorsitzende, und Geschäftsführerin Cyana Pompeo Schuster unterzeichneten den neuen Grundlagenvertrag zwischen Stadtjugendring und Stadt. FOTO: GEORG WAGENBRENNER

jugendrings dar, aber auch für die einzelnen Jugendverbände und ihre Arbeit.

Michael Weis, der Vorsitzende des Stadtjugendrings, freut sich über die Planungssicherheit und die moderate Aufstockung, aktuell liegen die Zusagen der Stadt bei insgesamt 235 000 Euro jährlich für Sachkosten und Fördertöpfe. „Auf dieser Grundlage können wir verlässlich wirtschaften und planen“, sagt Weis. Diese Sicherheit schaffe Freiheiten für die inhaltliche Arbeit. Weis: „Dies hat wiederum den positiven Nebeneffekt, dass wir bei der Einwerbung von Drittmitteln noch erfolgreicher sein werden als in der Vergangenheit.“

Das Partizipationsprojekt „Wü-jump!“ wurde bereits überregional ausgezeichnet, teilte der SJR mit. Daneben gibt es zahlreiche weitere Themenschwerpunkte. Zuletzt setzte man beim Stadtjugendring verstärkt auch auf Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule.

Stadt sucht Helfer für die Europawahl am 25. Mai

WÜRZBURG (rtg) Das Wahlamt der Stadt sucht für die Europawahl am Sonntag, 25. Mai, noch freiwillige, ehrenamtlich tätige Wahlhelfer. Voraussetzung ist die Vollendung des 18. Lebensjahres.

Die Wahllokale sind an diesem Tag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Anschließend findet die Auszählung der Stimmzettel statt. Je nach Funktion wird am Wahltag eine Aufwandsentschädigung von 30 bis 40 Euro gewährt.

Für nähere Informationen wenden sich Interessenten an die Stadt Würzburg, Fachabteilung Ordnungsaufgaben / Wahlhelfereinteilung, Domstraße 1, Zimmer 204, 97070 Würzburg, ☎ (09 31) 37-26 80 oder 37-35 84. Anmeldungen sind auch im Internet unter www.wuerzburg.de/wahlen möglich.

Erfolg mit Installation zur Bedrohung der Bienen



WÜRZBURG (rtg) Die Gestalterin und Künstlerin Sybille Neumeyer, ehemalige Studentin im Diplom- und Masterstudium der Fakultät Gestaltung der Fachhochschule, wurde für ihre Arbeit „Song For The Last Queen“ („Lied für die letzte Königin“) mit dem Hauptpreis des Aesthetica Art Prize (AAP) geehrt. Es hatte rund 3000 Einreichun-

gen gegeben. „Song For The Last Queen“ ist eine Installation, die sowohl die Bedrohung der Bienen als auch wissenschaftliche Positionen reflektiert, schreibt die FH-Pressestelle. Bei Projektreisen nach Amerika und Japan und im Austausch mit regionalen Imkern untersuchte Sybille Neumeyer die Gefähr-

akribische Untersuchung eines verstorbenen Bienenvolkes resultierten letztlich in einem Triptychon, das an Noten oder einen Code erinnert. Die Ausstellung der acht Finalisten des Preises ist bis zum 22. Juni in der britischen Stadt York zu sehen. Infos unter www.aestheticamagazine.com/art-prize-exhibition. FOTO: SYBILLE NEUMEYER

Bewerbungs-marathon hat ein Ende

Zentrales Wartelistensystem mit Online-Formular für Kindertagesstätten geplant

WÜRZBURG (mr) „In München war ein zentrales Online-Wartelistensystem ein bestimmendes Thema im letzten Kommunalwahlkampf und natürlich lässt sich auch in Würzburg die aktuelle Bewerbungspraxis um Kindertagesstättenplätze-Plätze noch optimieren.“ das sagt Sozialreferent Robert Scheller und er verspricht laut einer Mitteilung aus dem Rathaus Besserung bei einer hoch-emotionalen Problemstellung.

Worum geht es? In Würzburg gibt es insgesamt 80 Kindertageseinrichtungen und jedes Jahr rund 8700 Kinder, die betreut werden wollen: von den Kleinsten noch vor ihrem ersten Geburtstag bis zu Schulkindern in der vierten Klasse. Die Eltern bewerben sich nicht über eine zentrale Stelle oder Plattform, sondern jeweils direkt bei den acht Einrichtungen in städtischer oder einer der 72 in freier, gemeinnütziger Trägerschaft.

Aufgeblähte Wartelisten

Mehrfachanmeldungen sind hierbei möglich und gängige Praxis. Dies führe zu oft aufgeblähten Wartelisten, heißt es in der Mitteilung.

Außer zu einem festen Stichtag im September, an dem die Stadt bei allen Einrichtungen einen Zwischenstand abfragt, fehle derzeit eine belastbare Übersicht für die ganze Stadt. Damit werde auch die Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung sehr erschwert. Es bleibe immer die Frage, ob sich aufgrund von Mehr-



Viele Fragen auf einmal: Die Eltern am Telefon wollen von Kita-Leiter Thomas Grob wissen, ob es noch freie Plätze im Kinderhaus Schatzinsel Rottenbauer gibt. Die Kleinen im Büro interessieren sich dagegen für die bunten Tintenfische im Bilderbuch. Mit einem zentralen Kita-Wartelistensystem sollen nun Eltern und Einrichtungen im Bewerbungsverfahren entlastet werden. FOTO: GEORG WAGENBRENNER

fach-Bewerbungen eine Warteliste nicht dramatischer darstelle als das wirkliche Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Einer Zusage gehe oft eine nervenaufreibende und verwaltung-intensive Bewerbungsphase voraus.

Nun soll eine maßgeschneiderte EDV-Lösung eine zentrale Bewer-

bung und den permanenten Datenabgleich ermöglichen. Im Jugendhil-feausschuss wurde eine Idee vorgestellt, die den Eltern mehr Information, jeder Kita-Leitung eine höhere Effizienz, den freien Trägern eine bessere Vernetzung und der Kommune eine höhere Transparenz bieten soll. Nach einem Träger-Leitungs-

treffen erarbeitet nun eine elfköpfige Projektgruppe unter der Federführung der Fachabteilung Kindertagesbetreuung das genaue Anforderungsprofil für die Software-Aus-schreibung.

„Die Eltern suchen ein bestimmtes Profil aber auch die Kita-Leitung hat Rückfragen an die Eltern“, sagt Monika Kraft vom Sozialreferat. „Ist die Einrichtung in der Nähe meines Wohn- oder Arbeitsortes? Oder: Hat das Kind eine Allergie, von der wir wissen müssen?“ Es gelte nun ein möglichst einfaches, aber dennoch umfassendes Onlineformular zu entwickeln. „Natürlich wurde auch schon die Frage aufgeworfen, wie wir Familien erreichen, die gar keinen PC haben“, erwähnt Monika Kraft ein noch zu lösendes Problem.

Erst Testlauf absolvieren

Weil noch viele Detailfragen geklärt werden müssen und man vor Abschaffung der papiergestützten Bewerbungen einen positiven Testlauf absolvieren möchte, wird das zentrale Wartelistensystem wohl erst im September 2015 eingeführt.

„Das neue System soll uns über viele Jahre begleiten und kann nicht ständig im Betrieb nachgebessert werden“, bat Sozialreferent Scheller im Ausschuss um die nötige Geduld bei der Umsetzung der letzten Schritte. Die Antragsteller von der SPD und alle anderen Fraktionen signalisierten, dass sie die weitere Vorgehensweise gutheißen.

Oswald Scheller bleibt Vereinschef

Jahresversammlung der Versbacher Sängers

VERS-BACH (eri) Die Jahresvollversammlung des Sängervereins Versbach wurde mit einem Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen in der Pfarrkirche St. Jakobus eingeleitet. Ausführliche Berichte über den zurückliegenden „Geschäftszeitraum“ erstatteten anschließend im Pfarrheim nicht nur der Vorsitzende Oswald Scheller und die Schatzmeisterin Brigitte Zöllner, sondern auch die Chorleiterin Marie Theres Remmele.

Scheller betonte, dass Singen nicht nur den Verein diene, sondern auch wesentlich zum persönlichen Wohlempfinden beitrage. Die Vorstandsschaft wurde vom Plenum einstimmig entlastet.

Bei der Neuwahl der Vorstandsschaft wurde mit einer Ausnahme das bisherige Leitungsteam für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Dazu gehört auch Maria Apel mit dem Ressort Sonderaufgaben, die vorwiegend für die Mitgliederbetreuung zuständig ist. Anita Hemberger als zweite Vorsitzende ist nach vierjähriger Amtszeit auf eigenen Wunsch ausgeschieden; sie erntete Dank und Anerkennung. An ihrer Stelle wurde Martina Clauß gewählt. Für die übrigen Aufgaben stehen weiterhin die bisherigen Verantwortlichen zur Verfügung.

Nach der im Februar von der Kirchenverwaltung getroffenen Entscheidung zur vorübergehenden Nutzungsänderung des großen Pfarrsaales muss der Verein nach einer alternativen Lösung für das vertraute weltliche Sommerkonzert in Versbach oder näherer Umgebung suchen. Die anderen bereits geplanten Auftritte im Stadtteil (Kirche, Friedhof, Seniorenwohnheim und andere) bleiben davon unberührt.

Mit dem Aufruf zur regen Teilnahme an den geplanten Veranstaltungen und einer aktiven Mitgliederwerbung vor allem für die Männerstimmen wurde die Zusammenkunft vom alten und neuen Vorsitzenden Oswald Scheller beendet.

Polizeibericht

Radlerin bei Unfall leicht verletzt

Am Mittwochabend wurde in der Weingartenstraße eine 31-jährige Radlerin leicht verletzt. Kurz vor 19 Uhr wollte die FahrerIn eines VW von der Weingartenstraße nach links in die Neubergerstraße abbiegen. Dabei überschlug die 42-Jährige die Radlerin. Beim Zusammenstoß wurde die 31-Jährige mit dem Kopf auf die Windschutzscheibe geschleudert. Obwohl die Zweiradfahrerin keinen Helm trug, zog sie sich nur leichte Verletzungen zu.

Schmierfink verursacht Schaden von 6000 Euro

Ein Graffiti-Sprayer war am Sonntag an den Universitätsgebäuden des Campus Hubland Süd im Theodor-Boveri-Weg am Werk. Der Unbekannte brachte an verschiedenen Häusern insgesamt 26 Graffiti in verschiedenen Farben an. Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen über 6000 Euro.

Geldbeutel eines Busfahrers gestohlen

Ein dreister Langfinger trieb am Dienstagabend in der Bismarckstraße sein Unwesen und stahl den Geldbeutel eines Busfahrers. Kurz vor 18 Uhr stand ein Linienbus an der Haltestelle Bismarckstraße gegenüber dem Postgebäude. Nachdem der Busfahrer kurz sein Fahrzeug verlassen hatte, ging der etwa 20 Jahre alte Dieb in den Bus, griff den Kassiergeldbeutel mit mehreren hundert Euro und verschwand. Der Dieb hat eine hagere Figur und war mit einem dunkelblauen Kapuzen-T-Shirt und Sonnenbrille bekleidet. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ (09 31) 457-22 30.

Arbeitswelt

UNIVERSITÄTSKLINIKUM: Das 25-jährige Dienstjubiläum begingen Kerstin Meister, Medizinische Klinik I; Harald Schlotter, Klinik für Nuklearmedizin; Barbara Dexler, Klinik für Urologie und Kinderurologie; Thomas Müller, Wirtschaft und Logistik, sowie Hannelore Schraut, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik.

Firma Fuchs feiert Jubiläum

50 Jahre Dienstleister für Heizungsbau, Sanitärinstallation und Badsanierung

HEIDINGSFELD (fcn) Mit allen Beschäftigten und zahlreichen Kunden feierte die Firma Erhard Fuchs GmbH ihr 50-jähriges Bestehen. Während der Veranstaltung erhielt Betriebsgründer Erhard Fuchs den Goldenen Meisterbrief. Aus Anlass des Jubiläums lädt das Unternehmen für Freitag, 23. Mai, von 11 bis 18 Uhr, in der Lagerhalle in der Eisenbahnstraße 1 zu einem Informationstag mit Fachvorträgen ein.

Matthias Sondheimer, Kreishandwerksmeister für Würzburg, überreichte als Vertreter der Handwerkskammer für Unterfranken Erhard Fuchs nicht nur den Goldenen Meisterbrief, sondern auch die Urkunde zum 50-jährigen Firmenjubiläum.

Franz Fuchs, der seit zwölf Jahren als Gesellschafter und Geschäftsführer die Geschicke der Firma lenkt, in-



Kreishandwerksmeister Matthias Sondheimer (links) zeichnete Erhard Fuchs (Mitte) mit dem Goldenen Meisterbrief aus und überreichte Geschäftsführer Franz Fuchs die Urkunde zum 50-jährigen Betriebsjubiläum. FOTO: FRANZ NICKEL

formierte über wichtige Eckdaten aus der Unternehmensgeschichte. Von Oktober 1966 bis heute bildete man rund 50 Lehrlinge aus. Dass das Engagement im Ausbildungsbereich auf fruchtbaren Boden fällt, beweisen unter anderem mehrere Kammer- und Landessieger sowie zwei erste Bundessieger im praktischen Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend im Zentralheizungsbau.

Verantwortung übernommen

Firmengründer Erhard Fuchs hat sich nicht nur um die Lehrlingsausbildung verdient gemacht, sondern er war über 20 Jahre lang als Gesellenprüfungsausschussvorsitzender in der SHK-Innung (Sanitär, Heizung, Klimatechnik) tätig und von 1977 bis 1995 aktives Mitglied des

Meisterprüfungsausschusses. Auch sein Sohn Franz Fuchs übernimmt außerhalb des Betriebs Verantwortung: Seit 2005 ist er als Obermeister der SHK-Innung mit circa 100 Mitgliedsbetrieben tätig.

Gegründet wurde die Firma als Betrieb für Zentralheizungs- und Lüftungsbau. Mittlerweile bietet das Unternehmen mit derzeit 19 Mitarbeitern eine komplette Dienstleistungspalette rund um die moderne Haustechnik an. Dazu gehören auch die Sanitärinstallation, Badsanierung, energetische Erneuerungsmaßnahmen sowie der Einbau von alternativen, modernen Heizsystemen. Seit 2012 ist die Firma nach PQ VOB präqualifiziert.

Weitere Informationen unter www.fuchshsk.de